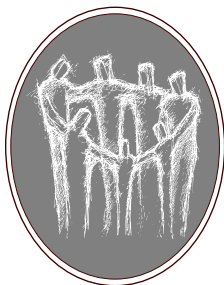

M I T E I N A N D E R

Berichte und Informationen aus der Gemeinde Maria Himmelfahrt
Flörsheim-Weilbach

Katholische Pfarrei St. Teresa am Main Gemeinde Maria Himmelfahrt



Januar 2026

Neujahrsgruß

Ökumenisches Friedensgebet

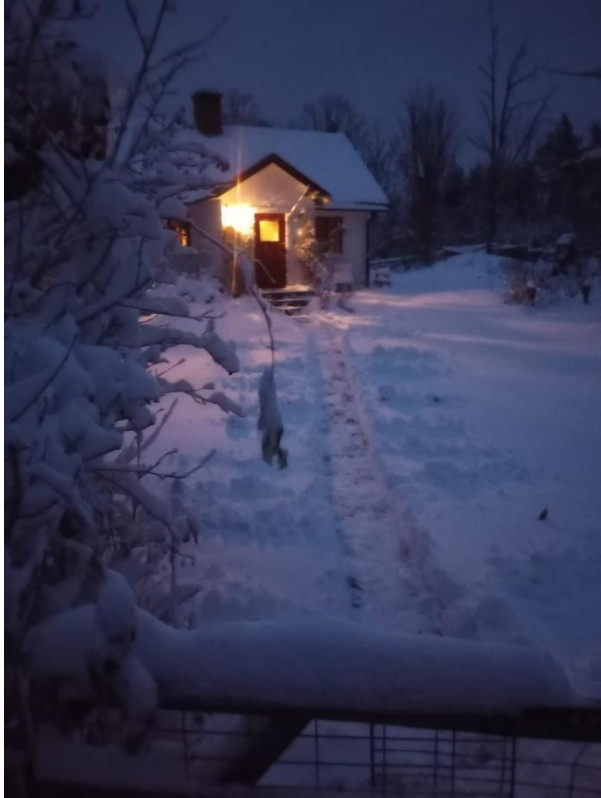
Konrad Adenauer –
Vater der Bundesrepublik Deutschland

Buchempfehlungen zum Leihen, Kaufen und Genießen

Aus unserer Gemeinde

Wein am Kirchturm

Muntermacher



„Was vor uns liegt und was hinter uns liegt, ist nichts im Vergleich zu dem, was in uns liegt.“

Ralph Waldo Emerson

Ralph Waldo Emerson (* 25. Mai 1803; † 27. April 1882) war ein amerikanischer Philosoph und Schriftsteller.

Neujahrsgruß 2026

Schon wieder ist ein Jahr vorbei und wir schreiben das Jahr 2026. Im vergangenen Jahr ist auf der Weltbühne viel passiert. Der schreckliche Krieg in der Ukraine geht weiter, mit den Bildern von Zerstörung, Elend und Tod, an die man sich nicht gewöhnen kann. Im Gaza-Streifen schweigen im Moment die Waffen, aber ein wirklicher Frieden scheint mir noch nicht vorzuliegen. Der Bürgerkrieg im Sudan darf auch nicht vergessen werden, wie auch die vielen anderen Kriege in der Welt (z.B. Kambodscha und Thailand). Am Ende des Jahres 2025 ist Australien mit dem schrecklichen Anschlag auf Juden am Bondi Beach von Sydney in den Focus der Weltöffentlichkeit gerückt. Kriege und Elend scheint die Menschheit über die vielen Jahrtausende kontinuierlich zu begleiten.

Unser Glauben bietet dazu eine Alternative. „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“ ist ein Grundsatz, der Kriege oder

vergleichbare Dinge nicht zulässt. Es wäre so schön, wenn wir Menschen immer in der Lage wären, diesen Grundsatz zu befolgen. Sowohl auf der kleinen wie auch auf der großen Bühne gelingt das leider nicht immer. Wir müssen darum beten, dass gerade die Führer von Staaten dieses Prinzip beherzigen.

Für unsere Gemeinde Maria Himmelfahrt war das Jahr 2025 ein Jubiläumsjahr, da unsere Kirche seit 150 Jahren besteht. In fast jedem Monat hatten wir dazu etwas Besonderes. Es fing im Februar mit dem Kreppelkaffee der Senioren an, setzte sich über den kreativen Instrumentenbau im Kindergottesdienst fort und hatte viele weitere Höhepunkte. Der Vortrag des Kirchenkabarettisten Stefan Herok, das Konzert der Akkordeonfreunde Flörsheim, der Streifzug durch 150 Jahre Liedgut mit den Liedarchäologen, das Konzert mit dem Vokalensemble SONOVA und

schließlich das Konzert mit Sandra Stark und ihren Freunden im Oktober bleiben sicher noch lange in Erinnerung. Mit einem literarischen Streifzug durch das Bücherjahr 2025 haben wir dann das Jubiläumsjahr abgeschlossen.

Die Pfarrei St. Teresa am Main ist im Alltag angekommen. In den Gremien der Pfarrei lernen die Menschen aus den 6 Kirchorten sich immer besser kennen und führen die Pfarrei durch die jetzige Zeit mit ihren Aufgaben und Herausforderungen. Ich denke, dass wir da auf einem guten Weg sind.

Die Herausforderungen für das nächste und die folgenden Jahre werden deutlicher. Aufgrund der finanziellen Situation hat das Bistum eine Kirchliche Immobilien Strategie ins Leben gerufen, die alle Pfarreien des Bistums auf deren Finanzkraft und vorhandenen Immobilien prüfen wird. Im letzten Jahr haben wir dazu die Phase II mit der Erhebung und

Ausarbeitung eines Vorschlags abgeschlossen. Nach der Genehmigung durch das Bistum und die Gremien der Pfarrei geht es jetzt in die Umsetzung. Wie diese verlaufen wird, kann im Moment noch niemand sagen. Es wird wahrscheinlich schon zu Einschnitten kommen, deren Tragweite dann abgeschätzt werden muss. So wie bisher, sollten wird dieses Projekt mit Gelassenheit und Zuversicht weiter angehen. Was das Jahr 2026 sonst noch so bereithält kann niemand vorhersehen. Aus unserem Glauben heraus wissen wir aber, dass wir niemals tiefer als in die Hand Gottes fallen können, was uns für die Zukunft mit Zuversicht erfüllen sollte.

So wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und allen die Ihnen nahestehen ein schönes Jahr 2026. Bleiben Sie gesund und möge Ihnen das Jahr nur Gutes bringen.

Dr. Ludwig Kuhlmann
Vorsitzender Ortsausschuss
Maria Himmelfahrt

Ökumenisches Friedensgebet

Jesus Christus, Fürst des Friedens, du hast gesagt: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Mt 5,9) Für unsere verwundete Welt wenden wir uns an dich mit hoffnungsvollen Herzen.

Inmitten der Konflikte, die Nationen spalten, inmitten des Hasses, der Völker gegeneinander aufbringt, inmitten der Kriege, die unschuldiges Blut vergießen, rufen wir dir zu:

Lass dein Licht des Friedens in unsere Welt scheinen!

Beschütze besonders die Familien, die vom Krieg auseinandergerissen wurden, und erwecke in uns allen die Fähigkeit zu

lieben, zu vergeben und anderen die Hand auszustrecken.

Heiliger Geist, ewiger Friedensstifter, du kannst Spaltungen und Hass überwinden. Wir bitten dich: Heile die seelischen Verletzungen und vereine, was zerstreut ist. Öffne die Augen all derer, die Unterschiede als Bedrohung sehen, und zeige ihnen die Schönheit menschlicher Solidarität.

Mache jede Kultur, jede Religion, jede Sprache zu einem Instrument, das Einheit in Vielfalt befördert, und lass so auch uns zu Friedensstiftern werden. Amen.

Sr. Marie Odette Baomazava
©2026, missio Aachen, missio München, EMW Hamburg

Konrad Adenauer – Vater der Bundesrepublik Deutschland

Am 5. Januar 1876 wurde Konrad Adenauer in Köln geboren. Es war ihm nicht in die Wiege gelegt, dass er als erster Kanzler der Bundesrepublik Deutschland die Entwicklung Deutschlands in den Nachkriegsjahren entscheidend prägen würde. Am 5. Januar 2026 ist sein 150. Geburtstag.



©Maria Himmelfahrt

Sein Vater war Justizsekretär und nicht wohlhabend. Nur dank eines Stipendiums konnte Konrad A. Jura studieren. 1897 legte er das erste juristische Staatsexamen ab, 1901 das zweite. Als Referendar durchlief er diverse Stellen der rheinisch-preußischen Justiz. Er trat der katholischen Zentrumspartei bei und wurde 1906 Beigeordneter in der Stadtverwaltung von Köln und 1909 erster Beigeordneter und damit Stellvertreter des Kölner Oberbürgermeisters Wallraf, dem Onkel seiner Frau Emma Weyer. Als Jurist war Adenauer nicht sehr erfolgreich, aber als Kommunalpolitiker bewies er Einfallsreichtum und Entschlossenheit. In der Stadtverwaltung war er zuständig für die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln. Als sich während des ersten Weltkriegs die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln deutlich verschlechterte, erfand es das Kölner Brot

aus Reis, Mais und Topinambur und die Kölner Wurst aus Soja und Graupen. Die Wurst brachte ihm den Spitznamen „Graupenauer“ ein.

1917 wurde Adenauer zum jüngsten Oberbürgermeister (OBB) Kölns gewählt. 1921 wurde er Präsident des Preußischen Staatsrates, obwohl er als Rheinländer kein Freund der Preußen war. Bis 1933, als er von der NSDAP abgesetzt wurde, blieb er OBB von Köln und stieg in dieser Zeit zu einem der bestbezahlten Politiker der Weimarer Republik auf. Er war nicht nur der jüngste, sondern auch einer der erfolgreichsten OBB von Köln. Er gründete die Universität, die Kölner Messe, die Musikhochschule und setzte den Bau der Autobahn von Köln nach Bonn und den Bau der Mühlheimer Brücke fort. Als katholischer Rheinländer war Adenauer kein Freund der Nationalsozialisten und verbot jahrelang das

Hissen der Hakenkreuzfahne auf städtischen Fahnenmasten und auch auf den Rheinbrücken.

Nach der Machtergreifung durch die NSDAP wurde er als OBB entlassen. Er versteckte sich einige Zeit im Kloster Maria Laach als Bruder Konrad und zog 1935 nach Rhöndorf bei Bonn, wo er bis zu seinem Tod 1967 lebte. Er wurde mehrmals verhaftet, zuletzt 1944.

Nach dem Ende des 2. Weltkriegs stieg Adenauer sofort wieder in die Politik ein. Noch vor Kriegsende, am 8. Mai 1945, setzten ihn die Alliierten als OBB von Köln ein, entließen ihn aber bereits am 6. Oktober wieder wegen unterlassener Hilfeleistung. Er engagierte sich in der rheinischen CDP, einer Vorläuferin der CDU, wurde 1947 Abgeordneter im rheinischen Landtag und trat 1945 der neugegründeten CDU bei. 1950 wurde er zum Vorsitzenden der CDU gewählt. Die

CDU formierte er als Partei, welche der nach NS-Diktatur und verlorenem Krieg stark zersplitterten Bevölkerung eine breite politische Heimat bot. Ehrgeizig verfolgte er seinen Weg an die Spitze der Macht: Als Mitglied im Parlamentarischen Rat und deren Vorsitzender nahm er Einfluss auf die Formulierung des Grundgesetzes und dessen Annahme durch den Alliierten Kontrollrat und die Bundesländer.

Bei der ersten Bundestagswahl 1949 wurde die CDU stärkste Fraktion, Adenauer Fraktionsvorsitzender und am 15. September 1949 von einer kleinen Koalition zum ersten Kanzler der Bundesrepublik gewählt.

Vor ihm lagen schwere Aufgaben. Vier Jahre nach Kriegsende gab es keinen souveränen deutschen Staat, die Staatsgewalt übte der Alliierte Kontrollrat aus und Deutschland war von alliierten Truppen besetzt. Die Alliierten

behandelten die neue deutsche Regierung als Regierung der Verlierer und hatten das letzte Wort. Der seit Kriegsende anschwellende Kalte Krieg mit dem Ostblock machte eine Wiedervereinigung beider deutschen Staaten zu dieser Zeit unmöglich.

Die Städte und die Industrie waren weitgehend zerstört, mehr als 11 Millionen Flüchtlinge aus dem Osten waren in die Westzone gekommen und überall herrschte Hungersnot und Arbeitslosigkeit. Die Bevölkerung war als Folge der Kriegsniederlage demoralisiert. Die staatliche Verwaltung musste wieder aufgebaut werden. Nach 12 Jahren Diktatur war für einen großen Teil der Bevölkerung der Begriff „Demokratie“ ein Fremdwort.

Konrad Adenauer, der bereits zwei Ehefrauen und mehrere Kinder beerdigt hatte, stellte sich mit 73 Jahren trotz dieser persönlichen schweren

Schicksalsschläge diesen Anforderungen ohne Vorbehalt und diene seinem Vaterland. Drei große Ziele verfolgte er: Innenpolitisch waren es Demokratie und Rechtsstaat sowie der Wiederaufbau Deutschlands, in der Außenpolitik die Wiederherstellung der staatlichen Souveränität Deutschlands und die Einbindung in das westliche Bündnissystem zur Erhaltung des Friedens in Europa.

Adenauer praktizierte seine Richtlinienkompetenz als Kanzler streng, ließ aber seinen Ministern in diesem Rahmen Freiheit. Er war vorwiegend Außenpolitiker und in den ersten Regierungsjahren in Personalunion auch Außenminister. Er strebte eine enge Anbindung an den Westen an, vor allem mit Frankreich und den USA. Mit der Ratifizierung der Verträge von Paris, der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), einem

Vorläufer der heutigen EU, und dem Freundschaftsvertrag mit Frankreich war Deutschland 10 Jahre nach Kriegsende international wieder akzeptiert. Die Pariser Verträge hoben das Besatzungsregime in Deutschland auf und gaben der BRD die volle Souveränität, regelten den Beitritt Deutschlands zur NATO und der Westeuropäischen Union und den Saarstatus. Außenpolitisch hatte Adenauer seine Ziele weitgehend erreicht.

In der Innenpolitik galt es, aus den Trümmern des Krieges und der NS-Diktatur einen funktionsfähigen Rechtsstaat zu schaffen. Mit der Gründung des Verfassungsgerichtes, des Bundesgerichtshofs und der fachlich orientierten Bundesgerichte wurden bis heute wichtige juristische Grundlagen geschaffen.

Wirtschaftsminister Ludwig Erhard legte mit der Einführung der Gewerbefreiheit, Freigabe der Preise und der

Währungsreform den Grundstein für das nun folgende Wirtschaftswunder. Justizminister Dehler baute eine stabile Justiz auf und Finanzminister Schäffer hielt trotz des teuren Wiederaufbaus die Bundesfinanzen im Lot. In dieser Zeit wurden jedes Jahr mehrere 100.000 Wohnungen gebaut. 1955 waren die größten Kriegsschäden beseitigt und das Land war wirtschaftlich genesen. 1955 reiste Adenauer nach Moskau und erreichte die Freilassung der letzten 9.626 Kriegsgefangenen (die Heimkehr der 10.000).

Als Konrad Adenauer 1963 im Alter von 87 Jahren als Kanzler zurücktrat, hinterließ er ein blühendes Land. Er hat sich in hohem Alter voll und ganz in den Dienst Deutschlands gestellt und unser Land nach dem Desaster von NS-Diktatur und Weltkrieg wieder zu Wohlstand und Ansehen geführt. Er war ein großer Deutscher.

Jürgen Brose,
Gastautor des Miteinander

Buchempfehlungen zum Leihen, Kaufen und Genießen

Vielleicht haben Sie zu Weihnachten einen Büchergutschein geschenkt bekommen und wissen noch nicht, wie ihn umsetzen. Hier zwei Empfehlungen:

Der Wisent von Konrad Boguslav-Bach, 1984 in Naklo nad Notecia, Polen, geboren, aufgewachsen in Hannover. Der junge Mann hat mit „Der Wisent“ eine packende Road-trip Geschichte geschrieben. Die Helden und das ist gewiss ungewöhnlich, zwei Männer Anfang 60, die eine Reise mit einem „geliehenen“ Mercedes nach Holland machen, der Liebe nach 36 Ehejahren wegen und um

Der Roman steckt voll überraschender Wendungen und beschreibt den derzeit so oft gescholten „alten weißen Mann“ in seinem ganzen Wert mit seinen scheinbar aus der Mode gekommenen Werten.

Sisi in Gaza: Was Sie über Gaza nicht wussten und nicht wissen müssen, aber wissen sollten, Christian Springer

Der Nahe Osten ist die zweite Heimat von Christian Springer. Er spricht Arabisch und Hebräisch „ein bisschen“, wie er sagt. Und: „Jetzt wird es Zeit, die Klischees auszurotten.“ Er war nach dem 7. Oktober 2023 an den Orten, wo in Israel die Massaker stattfanden. Und er war auch in Kairo, Damaskus, Amman, Ankara, Tripolis, Tunis, Beirut... „Wenn man für jedes „völkerrechtswidrig“ in den Talkshows 1 Euro sammeln würde, wäre viel Not gelindert“, schreibt er.

Sisi, die Kaiserin, fuhr in Wahrheit an Gaza nur vorüber, aber ihr Vater Max war dort. Ebenso wie Napoleon und die SS. Aber „Sisi“ ist auch der Name des ägyptischen Präsidenten, und der hat viel mit Gaza zu tun... Lesen Sie selbst. Dieses Buch ist ein spannendes Mosaik aus

Geschichte und Geschichten von Gaza, dem Nahostkonflikt, Israel und den Palästinensern. Viel Neues, Spannendes, Ungewöhnliches. Hochaktuell und scharf. Nahostexperte werden Sie mit diesem Buch nicht. - Seien Sie froh darüber!

Das Buch wurde am Freitag, 19.12.25 von Deutschlandfunk Kultur vorgestellt.

Zur Ausleihe in unserer Katholischen Öffentlichen Bücherei:

Otfried Preußler „Die Flucht nach Ägypten, Königlich böhmischer Teil“ eine märchenhaft fromme Geschichte, die die Erzählung ernst nimmt aber sie heiter dem geschätzten Leser zu erbaulicher Unterhaltung vorlegt. Das ist die wahrhaftige und genaue Beschreibung sämtlicher Vorfälle und Ereignisse wie auch mehrerer Wunder, welche sich damals bei Durchzug der bethlehemitischen Wandersleute im

Königreich Böhmen begeben haben, teils Amts-, teils Zivilpersonen betreffend sowie auch Tiere. Eine wahrhaft erbauliche Lektüre.

Konrad Adenauer, zum 150. Geburtstag

Die Katholische Öffentliche Bücherei hält zu dem in diesem Heft veröffentlichten Artikel „Konrad Adenauer, Vater der Bundesrepublik Deutschland“ zwei Bücher zur Ausleihe für Sie bereit:

Konrad Adenauer, vier Epochen deutscher Geschichte von Terence Prittie

Gussie, die berührende Lebensgeschichte von Adenauers zweiter Ehefrau Auguste von Christoph Wortberg

Marita Brose, Büchereiteam

Aus unserer Gemeinde

Die Sternsinger besuchen die Häuser



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C+M+B+26

Kleinere Sternsinger
Jugend für Gottesdienst, so ein Jugend BEGEG
www.sternsinger.de

©Maria Himmelfahrt

... in Weilbach am Freitag, 9. Januar und am Samstag, 10. Januar 2026 von 9:30 bis ca. 17:30 Uhr. Alle Betreuer können sich als von Maria Himmelfahrt ausgeschickt ausweisen. Das Sternsingerprojekt findet seinen Abschluss am Samstag

10. Januar um 18 Uhr im Vorabendgottesdienst.

Bei der Sternsingeraktion 2026 richten wir den Blick nach Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Lisa Dreyer, Sternsingerteam

Mehrgenerationenprojekt

Als Toni Lindner, Opa der Zwillinge Hannah und Lukas, bei einem Besuch in der Bücherei mitbekam, dass dem Team eine Aufbewahrung für die Bilderbücher der kleinsten

Besucher fehlt, hat er sich spontan bereit erklärt, eine solche Bücherkiste zu bauen. Gesagt getan, die kleinen Leserat-



©Maria Himmelfahrt

ten – können sich bei dem niedrigen Bücherwagen selbständig die schönen Bilderbücher herausuchen. Die Kiste ist „wie für sie gemacht“. Herzlichen Dank an den talentierten Handwerker.

Silvia Frank, Büchereiteam

Seit 2004 steht der Freundeskreis auf unserem Altar

Jedes Jahr erinnern wir einmal daran, warum der aus Ton geformte Freundeskreis auf dem

Altar unserer Kirche steht. Er ist ein Zeichen der Verbundenheit evangelischer und katholischer Christen in Weilbach. Der Freundeskreis zeigt sechs lächelnde Menschen, die sich in guter Verbundenheit die Arme auf die Schultern legen und sich gegenseitig Halt geben. Es gibt zwei dieser Freundeskreise. Sie wurden am Karfreitag 2004 als gegenseitiges Geschenk von der evangelischen Gemeinde an uns und von uns an



©Maria Himmelfahrt

die evangelische Gemeinde überreicht. Die Kerze, die im Innern des Kreises bei jedem Gottesdienst brennt, erinnert daran, dass wir nicht nur im dörflichen Alltagsleben zusammengehören, sondern auch in unserem Glauben.

Gebet aus dem Gotteslob um die Einheit der Kirche: Herr Jesus Christus, du hast gebetet: Lass alle eins sein, wie du, Vater, in mir bist und ich in dir. Wir

bitten dich um die Einheit deiner Kirche. Zerbrich die Mauern, die uns trennen. Stärke, was uns eint, und überwinde, was uns trennt. Gib, dass wir die Wege zueinander suchen. Führe den Tag herauf, an dem wir dich loben und preisen können in der Gemeinschaft aller Gläubigen.

Marita Brose, Ortsausschuss

Wein am Kirchturm



**Wo: Katholisches
Gemeindezentrum
Maria Himmelfahrt
Brahmsstr. 12**

**Wann: jeden zweiten
Samstag nach dem
Gottesdienst**

Termine:

10. Januar 2026

24. Januar 2026

07. Februar 2026

21. Februar 2026

jeweils ab ca. 19 Uhr

**Ortsausschuss der Gemeinde
Maria Himmelfahrt, Weilbach**

Gottesdienste in der Pfarrei St. Teresa im Januar 2026

Die ausführliche Gottesdienstordnung finden Sie im Wochenplan

(<https://www.st-teresa-am-main.de>) / Ma Hi = Maria Himmelfahrt, Weilbach; St. Ka. = Sankt

Katharina, Wicker; St. Ga. = Sankt Gallus, Flörsheim; St. Jo. = St. Josef, Flörsheim; St. Pe&Pa = Sankt

Peter & Paul, Hochheim; St. Bo. = Sankt Bonifatius, Hochheim, B = Blasiussegen, F = Fastnachtsmesse,

Ö = Ökumenischer Gottesdienst in der ev. Kirche Flörsheim, S = Sternsingergottesdienst

2026	Ma Hi	St. Ka.	St. Ga.	St. Jo.	St. Pe&Pa	St. Bo.
Do 1.1.	18:30		17:00 Ö	19:00	18:30	10:30
Fr 2.1.					18:00	10:00
Sa 3.1.		18:00 S				18:00
So 4.1.	10:30		10:30	9:00	10:30 & 18:30	9:00
Mo 5.1.						
Di 6.1.			19:00		19:00	
Mi 7.1.	8:00	18:00				
Do 8.1.				19:00	9:00	
Fr 9.1.						
Sa 10.1.	18:00				18:00	
So 11.1.		10:30	10:30	9:00	18:30	10:30 S
Mo 12.1.			15:00			
Di 13.1.			19:00			19:00
Mi 14.1.	8:00	18:00				
Do 15.1.			19:00 F		9:00	
Fr 16.1.						10:00
Sa 17.1.		18:00				18:00
So 18.1.	10:30		10:30	9:00	10:30 & 18:30	9:00
Mo 19.1.						
Di 20.1.			19:00			19:00
Mi 21.1.	8:00	18:00				
Do 22.1.				19:00	9:00	
Fr 23.1.						10:00
Sa 24.1.	18:00				18:00	
So 25.1.		10:30	10:30	9:00	18:30	10:30
Mo 26.1.						
Di 27.1.			19:00			19:00
Mi 28.1.	8:00	18:00				
Do 29.1.				19:00	9:00	
Fr 30.1.						10:00
Sa 31.1.		18:00 B				18:00
So 1.2.	10:30 B		10:30 B	9:00 B	10:30 B & 18:30 B	9:00 B

Termine im Januar 2026

Gremien des Kirchorts und der Pfarrei

Donnerstag, den 8.1.26	20:00 Uhr	Treffen Vorstand Ortsausschuss
Mittwoch, den 14.1.26	20:00 Uhr	Treffen des Ortsausschusses
Freitag, den 16.1.26 bis Sonntag, den 18.1.26		Gemeinsames Wochenende des Ortsausschusses im Wilhelm-Kempfer- Haus, Wiesbaden Naurod

Bücherei „Der Lesebär“

Mittwochs, 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr	Öffnungszeiten der Bücherei „Der Lesebär“ im Gemeindezentrum
------------------------------------	---

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bücherei auf der Internetseite unserer Pfarrei – www.st-teresa-am-main.de

Ministranten

Mini-Team	Das Mini-Team trifft sich monatlich. Für Informationen und Anliegen ist das Team unter minis-mariahimmelfahrt@st-teresa-am-main.de erreichbar
-----------	--

Treffen der Senioren

Mittwoch, den 14.1.26	15:00 Uhr	Gemütliches Beisammensein im Gemeindezentrum Maria Himmelfahrt
-----------------------	-----------	--

Spiel ohne Grenzen

Freitag, den 23.1.26 20:00 Uhr Offenes Treffen für alle, die Freude an Karten- und Gruppenspielen haben. Veranstalter ist der Deutsch-Ausländische Freundeskreis. Wir freuen uns auf Einheimische und Zugereiste

Redaktion und Konzeption „Miteinander“

Mittwoch, den 28.1.2026 Abgabeschluss für das Februar Heft. Termine und Artikel, die veröffentlicht werden sollen, bitte bis dahin an Marita Brose
brose.marita@googlemail.com.

Donnerstag, den 16:00 Uhr Redaktionsitzung im Gemeindezentrum Maria Himmelfahrt.
29.1.2026

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Donnerstags von 15:00 -18:00 Uhr Außerhalb der Bürozeiten bitte das Pfarrbüro in Flörsheim ansprechen.

Telefonnummer für das Pfarrbüro in Flörsheim 54 666-0

Herausgeber

Katholische Pfarrgemeinde St. Teresa am Main
Gemeinde Maria Himmelfahrt

Frankfurter Straße 36

65439 Flörsheim-Weilbach

Telefon: 06145 / 3 39 27
Telefon Zentrales Pfarrbüro: 06145 / 54 666-0

Telefax: 0 61 45/ 99 01 45

E-mail: info@st-teresa-am-main.de

Web www.st-teresa-am-main.de

**Nothandly für Krankensalbung und Sterbefälle
0152 24186537**



© Katholische Pfarrgemeinde
St. Teresa am Main

Alle Rechte vorbehalten

Miteinander

Marita Brose

Alexandra Dörhöfer

Dr. Ludwig Kuhlmann

Roswitha Majura

Renate Müller-Balzarek

Angelika Remsperger